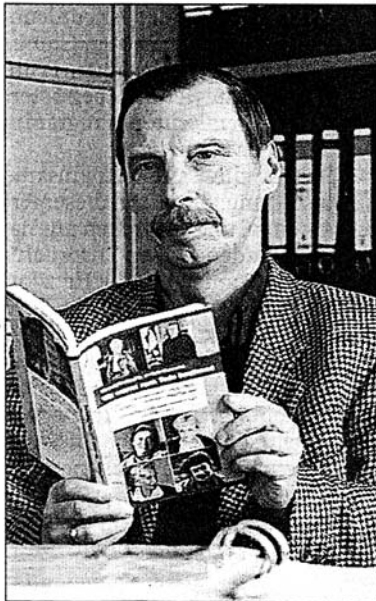


Ein Kapitel dunkler Freiburger Geschichte

CJD gibt Buch mit Erinnerungen jüdischer Frauen heraus – Vorstellung am 3. Mai im Rathaus



Michael Düsing mit dem Buch „Wir waren zum Tode bestimmt“, das am Donnerstag im Rathaus vorgestellt wird.
—FOTO: ECKARDT MILDNER

Freiberg. Licht in ein Kapitel dunkler Freiburger Geschichte bringt ein Buch des Christlichen Jugenddorfwerkes (CJD), das kommenden Donnerstag im Freiburger Rathaus seine Premiere erlebt. „Wir waren zum Tode bestimmt“ heißt der von Michael Düsing zusammengestellte Band, in dem sich Zwangsarbeiterinnen erinnern. „Ende der 80er Jahre bin ich erstmals darauf gestoßen, dass im Spätsommer 1944 jüdische Frauen aus Auschwitz in KZ-Außenlager nach Freiberg und Oederan deportiert worden sind. Betroffen waren vor allem tschechische und polnische Frauen.

Ich wurde mit Tatsachen konfrontiert, die an die Öffentlichkeit mussten“, so Düsing. Im Rahmen des CJD sammelte er eine Gruppe von 15 jungen Sozialhilfeempfängern um sich, die sich ab 1998 zwei Jahre lang dieser Geschichte annahmen und am Projekt „Shalom Sachsen – Böhmen“ arbeiteten. Sie sprachen mit einigen der 1500 Frauen, die in Freiberg Tragflächen für Jagdflugzeuge nieten und in

Oederan Granaten drehen mussten. Erste Kontakte mit Überlebenden allerdings hätte es bereits 1995 bei einer Ausstellung im sächsischen Landtag gegeben, erinnert sich Düsing. Bereits damals sei der Wunsch laut geworden, die Erinnerungsberichte, aber auch den Umgang mit dem Nationalsozialismus vor und nach 1990 zu veröffentlichen. Gestützt habe man sich bei der Erarbeitung auf die Recherchen des Historikers Hans Brenner aus Zschopau. Nachdem einige der Frauen 1996 Gast der ersten Shalomtage in Freiberg waren, gab es im September 2000 eine Begegnung mit 33 Überlebenden. „Je mehr Gespräche die jungen Leute geführt und je mehr Schicksale sie kennen gelernt haben, um so mehr wurde ihnen die Bedeutung der Niederschriften bewusst“, erklärte Michael Düsing. (GFL)

INFORMATION

Die Vorstellung des Buches „Wir waren zum Tode bestimmt“ findet am 2. Mai, 11 Uhr im Ratssaal des Rathauses statt.